



Gesundheit 2020: Verkehr und Gesundheit

Synergieeffekte zwischen Politikbereichen: Bessere Verkehrs- und Gesundheits- ergebnisse fördern

Zusammenfassung

Das Rahmenkonzept „Gesundheit 2020“ wurde von allen Mitgliedstaaten in der Europäischen Region der WHO angenommen, um die großen sozialen und gesundheitlichen Herausforderungen in Angriff zu nehmen. Es enthält einen Appell an die Gesundheitspolitik, all die verschiedenen Politikbereiche und Akteure aktiv in die kontinuierlichen Bemühungen zur Verbesserung von Gesundheit und Wohlbefinden der Bürger einzubeziehen. Investitionen in den Verkehr spielen eine wichtige Rolle als Determinante der Gesundheit im gesamten Lebensverlauf. Der Verkehrsbereich bietet entscheidende Möglichkeiten für gesellschaftliche Beteiligung, nachhaltige Entwicklung, die Verhütung von Verletzungen und Krankheiten und die Förderung der Gesundheit und einer attraktiven und lebenswerten Umwelt. Im Wege der Zusammenarbeit können die Bereiche Gesundheit und Verkehr einen wesentlichen Beitrag zum Leben des Einzelnen, der

Gemeinschaft und der Gesellschaft, zum Abbau von Ungleichheiten und zur Förderung der menschlichen Entwicklung sowie einer attraktiven und lebenswerten Umwelt leisten, und zwar nicht nur durch die Verbesserung der Gesundheit und die Steigerung des Wohlbefindens, sondern auch durch den Ausbau des nachhaltigen Verkehrs und die Förderung einer gesunden und widerstandsfähigen Gemeinschaft und Volkswirtschaft.

Der Verkehrssektor kann dazu beitragen, dass Menschen und Gemeinschaften gesünder werden, indem er:

- die Verfügbarkeit sinnvoller Angebote für lebenslanges Lernen und den Zugang dazu gewährleistet;
- ein ebenso sicheres wie förderliches Lernumfeld schafft, das die Entwicklung der gesamten Persönlichkeit – kognitiv, sozial, emotional,

geistig und körperlich – begünstigt;

- die Gesundheitskompetenz verbessert und die grundlegende Lebenskompetenz stärkt, wozu Kindererziehung, Kochen und kritisches Denken sowie sexuelle und reproduktive Gesundheit und damit verbundene Rechte gehören;
- das gesellschaftliche Engagement und die soziale Integration fördert, mit Schwerpunkt auf dem sozialen und emotionalen Lernen und der Stärkung von Selbstachtung und Vertrauen;
- die Menschen beim Zugang zum Arbeitsmarkt unterstützt und sie weniger anfällig für den Ausschluss vom Arbeitsmarkt infolge von Langzeitarbeitslosigkeit macht; und
- gemeinsam mit dem Gesundheitswesen geschlechterspezifische Ungleichheiten verringert, so auch indem beide Bereiche ihre Rolle als wichtiger Arbeitgeber für Frauen wahrnehmen.

Zentrale Aussagen

Die Zielsetzung von „Gesundheit 2020“ ist eine „erhebliche Verbesserung von Gesundheit und Wohlbefinden der Bevölkerung, Abbau von Ungleichheiten im Gesundheitsbereich, Stärkung der öffentlichen Gesundheit und Gewährleistung nachhaltiger bürgernaher Gesundheitssysteme, die flächendeckend sind und Chancengleichheit sowie qualitativ hochwertige Leistungen bieten“.



1

Gesundheit und Wohlbefinden sind öffentliche Güter und Aktivposten für die menschliche Entwicklung, die zu starken, dynamischen und kreativen Gesellschaften beitragen.



2

Gesundheit und Wohlbefinden werden am ehesten erreicht, wenn alle Bereiche staatlichen Handelns zusammenarbeiten, „Gesundheit 2020“ wirbt für gesamtstaatliche und gesamtgesellschaftliche Ansätze.



5

Sozialer Fortschritt wird am besten mit Hilfe von objektiven Indikatoren für Gesundheit, gesundheitliche Chancengleichheit und Wohlbefinden gemessen, und dies schließt die Bedingungen ein, unter denen Menschen geboren werden, leben und arbeiten.

GESUNDHEIT 2020



4

Unterschiedliche Länder, Städte und Gemeinschaften befinden sich in unterschiedlichen Ausgangslagen; jeder Akteur ist einzigartig und kann gemeinsame Ziele auf unterschiedlichen Wegen verfolgen.



3

Gesundheit und Wohlbefinden können verbessert und gesundheitliche Ungleichheiten können verringert werden, wenn die richtigen Maßnahmen ergriffen werden und mit anderen Politikbereichen kooperiert wird.



Die Verknüpfung zwischen der Gesundheits- und der Verkehrspolitik stärken

2012 nahmen alle 53 Mitgliedstaaten in der Europäischen Region der WHO „Gesundheit 2020“ als das neue gesundheitspolitische Rahmenkonzept der Europäischen Region an und verpflichteten sich zur Entwicklung integrativer Konzepte, die alle Politikbereiche einbeziehen und an den sozialen und ökonomischen Determinanten von Gesundheit und Wohlbefinden ansetzen. In diesem Kontext kann die Förderung gesunder, integrativer und nachhaltiger Verkehrsmöglichkeiten eine entscheidende Rolle spielen und weiter zur Verbesserung der menschlichen Gesundheit beitragen. Dem Verkehrssektor kommt im Leben der Menschen eine wichtige Funktion zu. So bietet er Zugang zu Arbeitsplätzen, Dienstleistungen und Bildungs- und Freizeitangeboten, fördert das Wirtschaftswachstum und wirkt sich möglicherweise auf ihr Umfeld und ihre Gesundheit aus.

Im Europa von heute sind Personenkraftwagen, Lastkraftwagen und Motorräder die wichtigsten Straßenverkehrsmittel. Das

rasche Wachstum des Straßenverkehrs, das mit Verkehrsüberlastung, Autounfällen, Luftverschmutzung und Lärmbelastung einhergeht, beeinträchtigt die Gesundheit und die Umwelt. Es trägt zu Bewegungsarmut, insbesondere in städtischen Gebieten, sowie zu Emissionen von Treibhausgasen bei. Viele dieser Risikofaktoren sind mit Atemwegserkrankungen, Bluthochdruck, Adipositas, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Typ-2-Diabetes, Krebs und psychischen Gesundheitsproblemen verbunden. Durch eine fußgänger- und fahrradfreundliche Gestaltung unserer Städte und die Bereitstellung geeigneter, zugänglicher und bezahlbarer öffentlicher Verkehrsmittel wird es möglich sein, die Gesundheit zu verbessern und ungleichen Mobilitätschancen in der Bevölkerung entgegenzuwirken. Wenn wir zusammenarbeiten, können wir eingreifen, um vermeidbaren negativen Effekten zu begegnen, ungleiche Situationen zu kompensieren und sicherzustellen, dass die am stärksten benachteiligten Bevölkerungsgruppen die zusätzliche Aufmerksamkeit erhalten, die sie benötigen.

Gesundheit 2020: ein Handlungsrahmen

Die Zielsetzung von „Gesundheit 2020“ ist eine „erhebliche Verbesserung von Gesundheit und Wohlbefinden der Bevölkerung, Abbau von Ungleichheiten im Gesundheitsbereich, Stärkung der öffentlichen Gesundheit und Gewährleistung nachhaltiger bürgernahe Gesundheitssysteme, die flächendeckend sind und Chancengleichheit sowie qualitativ hochwertige Leistungen bieten“.

Alle Mitgliedstaaten der Europäischen Region der WHO haben die Überwachung von Fortschritten bei der Verwirklichung von sechs gemeinsamen Dachzielen vereinbart:

1. Senkung der vorzeitigen Mortalität in der Europäischen Region bis 2020
2. Erhöhung der Lebenserwartung in der Europäischen Region
3. Abbau von Ungleichheiten im Gesundheitsbereich in der Europäischen Region
4. Förderung des Wohlergehens der Bevölkerung in der Europäischen Region
5. Sicherung einer universellen Gesundheitsversorgung und des Rechts auf ein Höchstmaß an Gesundheit
6. Aufstellung nationaler Ziele und Vorgaben für die Gesundheit in den Mitgliedstaaten.

Was Gesellschaften ermöglicht, sich zu entfalten und zu gedeihen, ist auch der Gesundheit von Menschen förderlich, und politische Handlungskonzepte, die dies berücksichtigen, sind wirkungsvoller.

Es ist wesentlich, das Bewusstsein für die Notwendigkeit zu schärfen, gesundheitliche Ziele zum festen Bestandteil der sozioökonomischen und menschlichen Entwicklung der Gesellschaft zu machen, und die dafür erforderlichen Kapazitäten zu schaffen. Alle Politikbereiche einschließlich des Gesundheitsbereichs müssen ihre Arbeitsweise reformieren und auf der globalen, regionalen und lokalen Ebene neue Politikformen und -ansätze nutzen.

Synergieeffekte zwischen Politikbereichen: Verkehrspolitik als Mittel zur Förderung der Gesundheit

Die Verknüpfung zwischen Verkehr und Gesundheit stärken

Es ist allgemein bekannt, dass der Verkehr ein wichtiger Bestimmungsfaktor und Ansatzpunkt für Gesundheit und Chancengleichheit im Gesundheitsbereich ist. Die Deckung des Verkehrsbedarfs unserer modernen Gesellschaft beeinflusst die Gesundheit auf vielfältige Weise, und eine nachhaltige Verkehrspraxis ist Voraussetzung für den Schutz und die Förderung der menschlichen Gesundheit. So verursacht Bewegungsmangel in der Europäischen Region, wo etwa 20–30 % der Erwachsenen adipös sind, Schätzungen zufolge jährlich ungefähr 900 000 Todesfälle. Gehen und Radfahren könnten zur Integration der körperlichen Betätigung in den Alltag beitragen, und mit entsprechenden städtischen Verkehrsmustern ließe sich dies in die Tat umsetzen. Gehen und Radfahren sind fast jedem zugänglich, können kurze Autofahrten effektiv ersetzen und fügen sich im täglichen Leben der Menschen besser in ihren ausgelasteten Terminkalender ein.

Verkehrsunfälle sind in der Altersgruppe von 5–29 Jahren die häufigste Todesursache und führen oft zu schweren und möglicherweise bleibenden Behinderungen. In ihrem 2014 erschienenen Bericht *Transport for health* stellt die Weltbank fest, dass Verletzungen im Straßenverkehr und Luftverschmutzung durch Fahrzeuge zu sechs der zehn wichtigsten Todesursachen weltweit beitragen und dass Verkehrsunfälle erhebliche Auswirkungen auf die Gesundheit von Mutter und Kind haben. Von den Todesopfern im Straßenverkehr in der Europäischen Region entfallen 43% auf die schwächsten Verkehrsteilnehmer (Fußgänger (27%), Fahrer motorisierter Zwei- und Dreiräder (12%) und Radfahrer (4%)); 50% sind Pkw-Insas-

sen. Unsichere Verkehrsbedingungen halten Menschen davon ab, körperlich aktive Arten der Fortbewegung und öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen.

Zudem ist der Straßenverkehr eine wesentliche Ursache für die Belastung der Außenluft. In der Europäischen Region ist die Exposition gegenüber Feinstaub in der Luft, zu der der Verkehr maßgeblich beiträgt, insbesondere in städtischen Gebieten, nach Schätzungen für eine durchschnittliche Verringerung der Lebenserwartung um neun Monate und jährlich 482 000 vorzeitige Todesfälle verantwortlich. Gemäß dem Bericht *Economic cost of the health impact of air pollution in Europe: Clean air, health and wealth* (2015) werden die ökonomischen Kosten dieser gesundheitlichen Folgen auf mehr als 1,2 Bio. US-\$ jährlich veranschlagt. Die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung durch die Senkung der Luftverschmutzung und der Treibhausgasemissionen im Verkehr würde bei gleichzeitiger Steigerung der Energieeffizienz und Umstellung auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft indirekt auch zur Auseinandersetzung mit klimawandelbedingten gesundheitlichen Entwicklungen beitragen.

Durch die Bereitstellung von Verkehrsinfrastrukturen und -systemen, die allen Teilen der Gesellschaft die Teilnahme an Verkehrsaktivitäten ermöglicht und dadurch die soziale Integration fördert, könnten Ungleichheiten abgebaut werden. Mit einer gezielten Unterstützung von Risikogruppen, darunter Kinder, ältere Menschen, arme Menschen und Personen mit eingeschränkter Mobilität, ließen sich verkehrsbedingte gesundheitliche Ungleichheiten verringern,

so auch ihre größere Gefährdung durch unsichere Straßen. Gehen und Radfahren eignen sich besonders für Gruppen, die aus wirtschaftlichen, sozialen oder kulturellen Gründen von anderen Formen der körperlichen Betätigung ausgeschlossen sind und deren Potenzial für den Abbau gesundheitlicher Defizite infolge von Bewegungsmangel daher nicht ausgeschöpft ist. Eine sicherere Straßeninfrastruktur und Fahrzeugkonstruktion und der Einsatz umfassender Rechtsvorschriften, Durchsetzungsmittel und Verkehrserziehungsangebote, die bei Straßennutzern eine Verhaltensumstellung bewirken, tragen maßgeblich zur Sicherheit auf den Straßen bei..

Die Integration von Gesundheits- und Verkehrsbelangen kann wechselseitige Vorteile erbringen, etwa die Verringerung der Verkehrsüberlastung und der Emissionen, den Übergang zu einer kohlenstoffarmen und energieeffizienteren Wirtschaft und ein erhöhtes Maß an Bewegung, was mit einer besseren Gesundheit für alle einhergeht. Ein zusätzlicher gesellschaftlicher Nutzen könnte sich aus Chancen für neue Arbeitsplätze und Berufe ergeben, die im Zusammenhang mit neuen verkehrspolitischen Optionen entstehen, und aus einer Steigerung der Attraktivität und Lebensqualität des städtischen Umfelds für alle Kinder, Frauen und Männer durch die Verhütung von Entfremdung und Einsamkeit, die Verringerung von Kriminalität und die Ankurbelung der lokalen Wirtschaft.

Synergieeffekte zwischen Politikbereichen: Zusammenarbeit zur Förderung der nachhaltigen Entwicklung und der Gesundheit

Wie können die Politikbereiche zusammenarbeiten?

„Gesundheit 2020“ bietet einen Rahmen für solche gemeinsamen Aktivitäten zwischen dem Verkehrs- und dem Gesundheitssektor. Wenn die beiden Bereiche zusammenarbeiten, können sie eingreifen, um einige der wichtigsten gesundheitlichen Herausforderungen der heutigen Zeit in Angriff zu nehmen, darunter gesundheitliche Ungleichheiten und soziale Ausgrenzung, und einen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung zu leisten und gleichzeitig dafür zu sorgen, dass der Einzelne und die Gemeinschaft ihr Potenzial möglichst ausschöpfen können. Zugleich begünstigt und unterstützt die bereichsübergreifende Zusammenarbeit die Verkehrsziele durch die Verringerung von Staus und Emissionen und den Übergang zu kohlenstoffarmen und energieeffizienten Volkswirtschaften.

EINIGE DER WICHTIGSTEN GEMEINSAMEN FRAGESTELLUNGEN LAUTEN:

- Wie können die Ressorts Gesundheit und Verkehr ihre Politik so abstimmen, dass sie beiden Bereichen nützt und der Gemeinschaft insgesamt dient?
- Wie können wechselseitige Vorteile wie Verkehrsentslastung, Verbesserung der Straßensicherheit und Ausbau nachhaltiger Verkehrsmöglichkeiten angestrebt werden?
- Wie können die Ressorts Gesundheit und Verkehr in wirtschaftlich angespannten Zeiten oder bei Druck von außen zusammenarbeiten und dabei auf vorhandene Politikrahmen wie das Paneuropäische Programm für Verkehr, Gesundheit und Umwelt zurückgreifen, das konkrete Verpflichtungen zur Verwirklichung der Vision einer umwelt- und gesundheitsverträglichen Mobilität und Verkehrsgestaltung für alle enthält?
- Wie können durch die Stärkung der Partnerschaften zwischen den Ressorts Gesundheit, Verkehr und Stadt- und Raumplanung die Ergebnisse in Bezug auf Gesundheit und Chancengleichheit im Gesundheitsbereich optimiert werden?

Verkehrspolitik zu einer besseren Gesundheit leisten?

- in umwelt- und gesundheitsfreundlichen Verkehr und saubere Kraftstoffe investieren
- eine Verkehrs- und Subventionspolitik fördern, die den Ausstoß verkehrsbedingter Treibhausgase und Luftschadstoffe sowie den Verkehrslärm verringert
- auf kommunalen Initiativen beruhende und an lokalen Bedürfnisse orientierte Maßnahmen fördern, die gesundheitsverträgliche, integrative und sichere Verkehrsträger wie den Fuß-, Rad- und öffentlichen Personenverkehr begünstigen
- die Überwachung gesundheitsverträglicher und sicherer Verkehrsträger und die diesbezügliche Berichterstattung ausweiten
- Rahmenbedingungen dafür schaffen, dass lokale Behörden besser in der Lage sind, Maßnahmen zugunsten eines nachhaltigen und gesundheitsverträglichen Verkehrs zu treffen
- alle gesellschaftlichen Effekte und Kosten einer gesundheitsschädlichen und nicht nachhaltigen Verkehrspraxis internalisieren, um den nachhaltigen, gesundheitsverträglichen Verkehr mit konkreten Marktanreizen zu fördern
- lokale Gemeinschaften (auch in ländlichen Gebieten) direkt an die gesundheitliche und soziale Infrastruktur anbinden



Zur Verbesserung des Wohlbefindens des Einzelnen und der Gemeinschaft zusammenarbeiten

DIE HERAUSFORDERUNG

Der Verkehr wirkt sich auf die Umwelt und die menschliche Gesundheit direkt vor Ort wie auch aus der Ferne aus

Die menschliche Gesundheit und die Umweltbedingungen verschlechtern sich durch die Zunahme des motorisierten Verkehrs in den Städten. Arme Menschen, Obdachlose, Kinder und ältere Menschen sind unverhältnismäßig stark betroffen, was zu wachsenden Ungleichheiten im Gesundheitsbereich führt

Komplexe Problemstellungen in den Bereichen Gesundheit und Umwelt erfordern Kohärenz quer durch alle Politikbereiche und neue Partnerschaften

DIE NOTWENDIGE REAKTION

Durch eine bereichsübergreifende Zusammenarbeit und den Einsatz von Instrumenten wie Gesundheitsverträglichkeitsprüfungen, um sowohl die Effekte zu verstehen als auch eine gesundheitsförderliche Verkehrspolitik zu erarbeiten und umzusetzen. Die Einbeziehung eines breiteren Kreises von Akteuren fördert die Legitimation und Akzeptanz derartiger Politikkonzepte

Stärkung der Aufsichts- und Schutzfunktion des Verkehrssektors im städtischen Umfeld durch ein Bündnis mit Gesundheitsbehörden und Gesundheitsaktivisten. Eine Verkehrspolitik, die Fragen der Gesundheit und des Wohlbefindens aller Bevölkerungsgruppen, einschließlich gefährdeter oder marginalisierter Gruppen, umfassend berücksichtigt, trägt zur Aufrechterhaltung und Steigerung der Qualität der Umwelt, insbesondere des städtischen Umfelds, bei. Größere Investitionen in öffentliche Verkehrsmittel und Unterstützung für nachhaltige Verkehrsträger fördern die Gesundheit und bieten Möglichkeiten für den Abbau gesundheitlicher und sozialer Ungleichgewichte

Zusammenarbeit auf allen Ebenen der Politikgestaltung, die auch ein Engagement für gesamtstaatliche Ansätze und die Kooperation mit anderen Ressorts umfasst, zur Einbeziehung verkehrs-, gesundheits- und umweltpolitischer Zielsetzungen in die Städte- und Raumplanung, darunter die Infrastruktur in ländlichen Gebieten; Zusammenarbeit mit dem Ziel, nachzuweisen, dass die Vorzüge einer gesundheitsverträglichen und nachhaltigen Verkehrspolitik nicht auf Umwelt und Gesundheit beschränkt sind, sondern sich auch auf die Bereiche Wirtschaft, Tourismus und Soziales erstrecken

Welchen Beitrag kann die Gesundheit zu einer besseren Verkehrspolitik leisten?

- die gesundheitlichen Folgen der Verkehrspolitik evaluieren, sowohl was die Belastung für Gesundheit und Nachhaltigkeit als auch die Chancen für einen Zugewinn an Gesundheit betrifft
- Kenntnisse über die Verknüpfung zwischen Verkehrspolitik und Gesundheit zum Bestandteil der Ausbildung von Gesundheitsfachkräften machen
- die Gesundheitskompetenz in der gesamten Bevölkerung verbessern; den gesundheitlichen, sozialen und ökologischen Nutzen der körperlichen Betätigung durch eine aktive Fortbewegung hervorheben
- die Evidenzgrundlage für die gesundheitlichen Folgen des Verkehrs ständig aktualisieren sowie Mittel und Instrumente zur Unterstützung des Dialogs zwischen den Politikbereichen entwickeln

Gesundheit 2020 als Rahmen für die gemeinsame Arbeit nutzen: politisches Mandat und Evidenzgrundlage

Das Rahmenkonzept „Gesundheit 2020“ ist mit einem politischen Mandat ausgestattet. Es wurde von allen Mitgliedstaaten in der Europäischen Region angenommen und kann an die jeweils unterschiedlichen Umfelder und Gegebenheiten in den Ländern der Region angepasst werden. Es erläutert, wie Gesundheit und Wohlbefinden gefördert, erhalten und gemessen werden können, indem sozialer Zusammenhalt, Sicherheit, ein stabiles Gleichgewicht zwischen Beruf und Privatleben sowie gute Gesundheit und hochwertige Bildung verwirklicht werden. Es enthält einen Appell an die Gesundheitspolitik, eine Vielzahl staatlicher wie nichtstaatlicher Akteure einzubeziehen, und bietet Anregungen sowie Orientierungshilfe zu der Frage, wie die komplexen gesundheitlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts bewältigt werden können. Das Rahmenkonzept bestätigt Werte, ist auf einschlägige Evidenz gestützt und beschreibt strategische Ausrichtungen sowie die wesentlichen zu ergreifenden Maßnahmen. Es baut auf den Erfahrungen auf, die mit dem vorhergehenden Rahmenkonzept „Gesundheit für alle“ gewonnen wurden, und bietet Orientierungshilfe für das Handeln der Mitgliedstaaten wie auch des Regionalbüros.

Die verfügbaren Erkenntnisse zu den gesundheitlichen Folgen des Verkehrs, die sich über direkte und indirekte Effekte manifestieren, bieten eine solide Ausgangsbasis für die Erarbeitung und Umsetzung verkehrspolitischer Konzepte, die Gesundheit und Wohlbefinden fördern, Ungleichheiten abbauen und sich durch ihren Beitrag zur Nachhaltigkeit auch positiv auf den Verkehr und die Umwelt auswirken.

In der Europäischen Region bestehen robuste Politikrahmen, deren Führungsstruktur für die Zusammenarbeit zwischen den Ressorts Verkehr, Gesundheit und Umwelt genutzt werden kann. Dazu gehören das Paneuropäische Programm für Verkehr, Gesundheit und Umwelt, das konkrete Verpflichtungen zur Verwirklichung der Vision einer umwelt- und gesundheitsverträglichen Mobilität und Verkehrsgestaltung für alle enthält, und der Prozess Umwelt und Gesundheit für Europa, der unter anderem darauf abzielt, Kindern Möglichkeiten für körperliche Betätigung zu bieten und gleichzeitig die Verletzungsgefahr zu mindern.

Diese Rahmen und die in ihrem Kontext entwickelten Instrumenten können für die Integration von Verkehr und Gesundheit genutzt werden.

Auch wenn die wissenschaftliche Evidenz zu den Verflechtungen zwischen Verkehr und Gesundheit ständig weiter wächst, kann das vorhandene Wissen bereits jetzt als solide Grundlage für die Aufnahme eines sinnvollen Dialogs zwischen allen Bereichen dienen, der darauf ausgerichtet ist, das umfangreiche Potenzial des Verkehrssektors zur Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden für alle auszuschöpfen.

Die Vorzüge einer gesundheitsverträglichen und nachhaltigen Verkehrspolitik sind nicht auf Umwelt und Gesundheit beschränkt, sondern erstrecken sich auch auf die Bereiche Wirtschaft, Tourismus und Soziales. Im Wege einer bereichsübergreifenden Zusammenarbeit können für alle Seiten vorteilhafte Lösungen erarbeitet und umgesetzt werden, deren Nutzen durch einen ganzheitlichen Ansatz konsolidiert wird. Das Ziel der Aktionsdekade der Vereinten Nationen für Straßenverkehrssicherheit 2011–2020, die Zahl der Verkehrstoten zu halbieren, lässt sich nur mit umfassenden ressortübergreifenden Ansätzen erreichen, die einen gesundheitlichen Nutzen für alle Generationen in ihrem gesamten Lebensverlauf erbringen werden.

In „Gesundheit 2020“ wird die Verkehrspolitik aus folgenden Blickwinkeln betrachtet: als ein wesentlicher Einflussfaktor auf die Gesundheit; als entscheidend wichtiger Politikbereich für die Gesellschaft, der die Gesundheit maßgeblich beeinflusst; als Arbeitgeber und zentraler Beitragsfaktor für eine kohlenstoffarme Wirtschaft; als wesentlicher Einflussfaktor in Bezug auf die unmittelbare und mittelbare physische und soziale Umwelt; und als Partner beim Streben nach Investitionen im Rahmen staatlicher Konzepte, deren Grundsatzziele in sich kohärent sind.

Mit einem Fokus auf Gesundheit und Wohlbefinden können komplexe Fragen wie die Integration von Gesundheits- und Verkehrsbelangen in die Stadt- und Raumplanung im Rahmen partizipativer Konsultationsprozesse angegangen werden.

GESUNDHEIT 2020

Abbau gesundheitlicher Ungleichheiten

Die nachstehenden Bereiche sind gute Ausgangspunkte für den Abbau gesundheitlicher Ungleichheiten:

PHASEN IM LEBENSVERLAUF

- Angemessener Sozialschutz für Frauen, Schwangere und junge Familien
- Ein hochwertiges und erschwingliches universelles Bildungs- und Betreuungssystem für die ersten Lebensjahre
- Die Ausmerzungen unsicherer Arbeit und die Gewährleistung des Zugangs zu Beschäftigung und qualitativ hochwertiger Arbeit
- Kohärente und wirksame sektorübergreifende Maßnahmen zur Bekämpfung von Ungleichheiten in späteren Lebensphasen

DIE GESELLSCHAFT ALLGEMEIN

- Verbesserter sozialer Schutz entsprechend dem Bedarf
- Schöpferische und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Angehörigen der Zielgruppen, der Zivilgesellschaft und Partnern aus deren Reihen
- Maßnahmen zur Verringerung von Ausgrenzung
- Ansatz auf der Grundlage von Chancengleichheit zwischen den Geschlechtern

DER ALLGEMEINERE KONTEXT

- Steuervergünstigungen und Transferzahlungen zur Förderung der Chancengleichheit
- Langfristige Planung durch Verknüpfungen mit anderen Maßnahmen

SYSTEME

- Mehr sektorübergreifende Kohärenz
- Umfassende Reaktionen
- Regelmäßige Berichterstattung und öffentliche Kontrolle

WELTGESUNDHEITSORGANISATION | REGIONALBÜRO FÜR EUROPA

UN City, Marmorvej 51, DK-2100 Kopenhagen Ø, Dänemark

Tel.: +45 45 33 70 00 Fax: +45 45 33 70 01 E-mail: contact@euro.who.int

Web site: www.euro.who.int

